



OK Orchideen
urier
Ausgabe
Mai/Juni
3/21

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

Acriopsis liliifolia
Foto: Manfred Speckmaier

Liebe Mitglieder!

Ostern ist vorbei, der Lockdown hoffentlich auch bald, und falls die Gastronomie demnächst aufsperrbar wird, werden sicherlich Vereinstreffen, wenn auch vielleicht unter anderen Voraussetzungen, wie z. B. Eintrittstest, stattfinden können.

Aber ich glaube, wir nehmen das alle gerne in Kauf, Hauptsache, wir können uns wieder persönlich treffen, über unsere Orchideen plaudern und Erfahrung austauschen.

Ich hoffe aber auch besonders darauf, dass die Redaktionssitzungen wieder stattfinden werden können. Derzeit sitze ich allein in Sollenau und versuche, mit den wenigen mir zur Verfügung stehenden Artikeln einen Kurier zusammen zu stellen.

Peter Schmid erhält die Ausgabe dann per Mail zum Korrigieren und ich arbeite die Korrekturen dann wieder alleine ein – und mittlerweile ist das ganz schön fad ... so ganz ohne persönliche Gespräche.

Auch diesmal konnten zum Zeitpunkt der Herstellung noch keine Termine fixiert werden. Deshalb bitten wir Sie alle, sich regelmäßig auf der Website ihrer Gruppe zu informieren, wann und wo die nächsten Treffen stattfinden werden.

Zur dieser Ausgabe:

Herr Sabor hat für uns wieder einen Artikel über seine Orchideenwanderung zur Verfügung gestellt. Frau Johanna Trzesniowski aus der Kärntner Gruppe hat meinen Vorschlag/Bitte: „Ein Mitglied stellt sich vor“, dankenswerterweise aufgegriffen und Mitglieder (als es noch möglich war) besucht und diese interviewt („ausgefartschelt“, wie es in Kärnten so schön heißt). Und mit ihrem ersten Beitrag wollen wir die Serie beginnen und hoffen, dass auch noch viele andere Mitglieder diesem Aufruf folgen werden!

Als dann noch 2 Seiten in unserem OK gefehlt haben, ist Herr Manfred Speckmaier kurzfristig eingesprungen, um uns einen Beitrag über Thecopus maingayi zu schreiben. Dieser umfasste dann aber doch 3 Seiten, daher fällt leider der Beitrag von Herrn Anton Lamboj über das neue Buch von Herrn Olaf Gruß: „Paphiopedilum“, welchen wir gerne nachholen werden, aus. Vorab finden Sie diese Buchbesprechung aber auf unserer Website.

Freuen Sie sich mit uns auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen, bis dahin bleiben Sie bitte gesund!

Erika Tabojer

2

ÖSTERR. ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT

PRÄSIDENT

Herbert Lukasch, 0660/91 24 791,
h.lukasch@orchideen.at

VIZEPRÄSIDENT/IN

Elisabeth Hihn, 0664/555 19 45,
service@orchideen.at
Erich Orelt, 07221/730 68,
orelt@aon.at
Christopher Panhölzl, 0677/625 06 295,
cpanhoelzl@gmail.com

SCHRIFTFÜHRERIN

Erika Tabojer, 2601 Sollenau,
Birkengasse 3, Tel.: 02628/472 09,
office@orchideen.at

KASSIER

Herbert Lukasch (Kontakt siehe oben)

MITGLIEDERSERVICE

Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen, Tel.: 0664/555 19 45,
service@orchideen.at

SONSTIGE KONTAKTE:

MITGLIEDERSERVICE WIEN

Bei Anfragen wenden Sie sich bitte an:
Elisabeth Mejstrik
wog.mitgliederservice@gmail.com

REDAKTION OK

Werner Blahsl, 2544 Leobersdorf,
Goethegasse 6
orchideenkurier@orchideen.at

Weitere Kontaktadressen

finden Sie bei der Programmvorschau
am Ende des Heftes
WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 4/21
15. Mai 2021

Ein Mitglied stellt sich vor: Hannelore Hanschur



Hannelore ist seit 1. 1. 2016 Mitglied bei unserem Verein. Auf die Frage, wie es bei ihr mit der Orchideenpflege angefangen hat, erzählt sie:

Vor ungefähr 40 Jahren: neue Wohnung, eine große Terrasse, und auf der Suche nach Pflanzen für die Terrasse besuchte sie Baumschulen und Gärtnereien. Für damals viel Geld erstand sie einen Mädchenkiefer-Bonsai. Das Interesse für Pflanzen war geweckt, und auch als sie die Wohnung wieder aufgegeben hatte, blieb der Bonsai dort und existiert heute noch. Auch eine riesige Phalaenopsis bei ihrer Schwester beeindruckte sie enorm.

Zwar angetan vor allem von den herrlich blühenden Vandeem, war die erste Orchideenanschaffung eine Cattleya-Hybride, nicht gerade die einfachste Pflanze für den Erstversuch, und es hat dann auch nicht funktioniert. Der Misserfolg war ein Knackpunkt: „Warum ist sie eingegangen, was habe ich falsch gemacht?“ Beim „Herumstrawanzan“ in Blumengärten, Glashäusern (hier sei vor allem die Gärtnerei Wukoutz in Klagenfurt erwähnt), die Bekanntschaft mit Gustl Maratschniger mit seiner enormen Orchideenkenntnis und die beginnende Orchideenflut in den Geschäften mit all den wunderbaren Blüten waren Anreiz genug, es auch mit einer Vanda zu versuchen. Viele sind dieser ersten gefolgt, und viele sind in den Orchideenhimmel entschwunden. Viel Lehrgeld wurde gezahlt, doch die Lehre daraus: noch mehr Informationen zu bekommen und niemals frisch importierte Pflanzen zu kaufen!

Das Internet ermöglichte ihr, sich ausgiebige Kenntnisse über die verschiedensten Orchideen, deren Vorkommen und Kulturansprüche anzueignen. Es war und ist noch immer eine intensive Lernphase. Heute hat sie vor allem Miniaturen, die



sie auf drei Garderobeständern, z. T. mit Hasendraht bespannt (siehe Foto), pflegt. In ihrer Sammlung befinden sich hauptsächlich Naturformen, die in der Pflege sicher etwas schwieriger sind als getopfte.

Mit dem Düngen nimmt sie es nicht so genau, denn: „Wer düngt in der Natur, wenn kein Vogelkot mit Wasser verdünnt wird?“ Obwohl im Besitz eines neuen Gerätes zur Mikrosiemens-Bestimmung, traut sie sich nicht, hoch zu düngen.

Sie ist vor kurzem nach Villach übersiedelt, und hier haben wir kalkhaltiges Wasser, was eine neue Herausforderung darstellt. Ihre Vandeem werden



1



2



5



6



3



4



7

1. *Aerangis punctata*,
auf Kork aufgebunden
2. *Aerides houlettiana* x *christensonia*
vietnamica
3. *Barkeria* „Kathy“ (*B. lindleyana* x
B. uniflora)
4. *Aerangis biloba*,
blüht bei mir problemlos bei warmen
Bedingungen im Wohnzimmer
5. *Amesiella monticola*,
blüht seit Jahren immer wieder im
Wohnzimmer
Topf mit Nagelschere bearbeitet
6. *Laelia praestans*
7. umfunktionierte Garderobenständer

Davon habe ich 3 Stück, morgens fahre ich sie ins Wohnzimmer und nachts (Nachtabsenkung) wieder ins Schlafzimmer. Etwas mühsam, aber es funktioniert.



8.–10. Dendrobium chrysanthum
Ich habe von Uta Prünster einen Bulben bekommen, um aus den Nodien Pflanzen zu bekommen.
Dieser Versuch ist mir gelungen, Pflanze hat jetzt viele Triebe und blüht heuer wieder üppig.

11. Dendrobium pendulum

12. Vanda-Hybride
Habe ein Kindel von einer sterbenden Pflanze abgenommen, und jetzt, nach 12 Jahren, hat sie das erste Mal geblüht.

13. Haraella odorata

14. Laelia praestans alba,
Erstblüte



15.–16. Dendrobium hekouense

Eigentlich sollte eine 6-monatige Ruhepause eingehalten werden, ich kultiviere dieses Dendrobium aber durch, und es blüht trotzdem, vielleicht nicht so üppig.

etwas stärker gefüttert, maximal jedoch mit 600 µS. Vorher werden sie aber alle getaucht und erst dann gedüngt. Aufgebundene bekommen durch Sprühen (geringe Flüssigdüngerbeigabe) nur wenig ab, Getopfte etwas mehr. Genebelt wird jeden Tag, jede Pflanze wird dabei abgehängt, besprüht, mit Lupe ob etwaiger Einwohner begutachtet und wieder zurückgehängt.

Aufgrund ihrer Wohnverhältnisse ist keine richtige Winterpause möglich, denn alle Orchideen mit Bulben brauchen zumindest eine verhaltene Ruhepause ihrer Meinung nach. Trotzdem sind ihr „dehydrierte“ Aufgebundene lieber als „abgesoffene“ im Topf, leichter wieder zum Leben zu erwecken, und so hat sie ihre Töpfe sehr findig mittels Nagelschere gelocht (oder gelöchert?), damit ja nicht zu viel Wasser in den Töpfen verbleibt. Selbst Pflanzen mit extremen Kulturansprüchen wie Dend. wangliangii oder Dend. hekouense (Wasserüberfluss im Sommer, absolute sechsmonatige Ruhezeit im Winter) werden täglich etwas besprüht, um die wärmeren Bedingungen auszugleichen. Viele Misserfolge lassen sich darauf zurückführen,

dass sie die jeweilige Pflanze noch nicht richtig verstanden hat, meint sie, aber das hat sich inzwischen geändert. Ihr derzeitiges großes Problem ist die fehlende Nachtabsenkung, die für die Blütenbildung notwendig ist. Aber so wie ich sie kenne, wird sie dafür eine Lösung finden.

Im ersten Jahr bei unserem Verein bekam sie von einem Mitglied eine lange Rückbulbe von Dend. chrisanthum. Sie teilte sie und legte sie auf feuchtes Sphagnum. Aus den Nodien wurden Triebe . . .! Sie wurden getopft, und vergangenes Jahr haben sie das erste Mal geblüht. Was für ein Erfolg! Heuer gibt es neue Triebe, und mit entsprechender Nachtabsenkung im Freien in neuer Wohnung, so hofft sie, sollten noch mehr Blüten erscheinen.

Auf die Frage, ob sie eine Lieblingsfamilie hätte, kommt erst nach kurzem Nachdenken die Antwort: „Nein, alle, die blühen, sind meine Lieblinge, aber . . . eine Laelia sincorana alba wäre meine Traumpflanze, leider ein Ding der Unmöglichkeit, da viel zu teuer!“

Meine Frage ganz allgemein: Gibt es irgendwo vielleicht einen kleinen, kleinen Ableger?

Es war ein wunderbarer Nachmittag mit meiner Interviewpartnerin Hannelore. Wir kamen vom Hundertsten ins Tausendste, haben über alles Mögliche geplaudert und uns ausgetauscht. Eine zentrale Frage war, was das Interesse an Orchideen und deren Pflege ausmacht? Was ist das für ein Funke (Virus möchte ich in diesem Zusammenhang nicht verwenden!), der uns erfasst hat und uns nicht mehr loslässt?

Durch ihre Erkenntnisse, dass nicht alles funktioniert, was man an Miniaturen will und haben kann, ist sie bereits so weit, dass sie immer mehr getopfte und weniger heikle Naturformen interessieren, dafür aber Raritäten, die keine „Zwerge“ sind. Ihre Sammlung umfasst derzeit zirka 120 Stück. Viele größere Arten wurden für Miniaturen ausgetauscht oder „getandelt“. Wenn eine Art bei ihr nicht funktioniert, dann lässt sie es definitiv bleiben, denn Pflanzen sterben einen langsamen Tod, manchmal dauert es Jahre, und um jede kranke Pflanze tut es ihr leid.

Bei den Vereinsabenden überrascht uns Hannelore immer wieder mit ihren Raritäten und ihren profunden Kenntnissen. Das Handy stets neben sich, wird bei Unklarheiten sofort nachgeschaut und dann informiert. Wir alle hoffen auf die baldige Möglichkeit, wieder Vereinsabende abzuhalten und unsere Lieblinge zu präsentieren.

Weiterhin viel Glück mit deinen Orchideen und mit neuen, größeren interessanten Raritäten, Hannelore!

Fotos: Hannelore Hanschur
Text: Johanna Trzesniowski



17. Diploprora truncata

Blüht verlässlich jedes Jahr und ist sehr einfach im Wohnzimmer zu kultivieren.



**Cramer Gärtnerei & Orchideenzucht
Inh. Alexander Cramer**

Zum Steiner 9 + 11
83483 Bischofswiesen/Bayern
Tel.: +49 (0)8652 944 903
Web: www.cramer-orchideen.de
E-Mail: info@cramer-orchideen.de



**Um telefonische Anmeldung wird gebeten.
Günstiger Versand nach Österreich (Grenznahe!)**

Orchideenwanderung am Gahns, NÖ

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cypripedien im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at.

<http://www.mineralien-fossilien-natur-sabor.at>



1. Gahnshauswiese, *Anacamptis morio*, Klein-Hundswurz, im Hintergrund die Rax, 10. 5. 2018

Der Gahns ist der südöstliche Ausläufer des Schneeberges, mit einer Fläche über 2000 Hektar, die größtenteils bewaldet sind. Es gibt aber auch einige große Wiesen in diesem Gebiet. Die größte Wiese, die zugleich die größte Alm in Niederösterreich ist, ist die Bodenwiese. Eine weitere Wiese ist die Gahnshauswiese. Zu Letzterer wurden von uns in den vergangenen Jahren einige Orchideenwanderungen unternommen. Die Beobachtungsergebnisse werden im folgenden Bericht beschrieben.

10

Der Gahns ist auf mehrere Gemeinden verteilt und liegt im Bezirk Neunkirchen in Niederösterreich. Für den Gahns sind je nach Ziel unterschiedliche Ausgangspunkte relevant. Der vorliegende Bericht deckt den südlichsten Bereich, und hier wiederum die in manchen Karten als Gahnshauswiese bezeichnete Wiese, ab. Der von uns gewählte Ausgangspunkt für diese Tour war immer Priggwitz. Aufmerksam wurden wir auf diese Wiese im Jahr 1993. Damals war in Gloggnitz eine Ausstellung

gemalter Bilder heimischer Orchideen, veranstaltet wurde diese Ausstellung von den Pfadfindern Gloggnitz. Im Zuge dieser Ausstellung wurde auch ein Lichtbildervortrag über die Orchideen des Gebietes gehalten, den wir besuchten. Bei diesem Vortrag wurde die Orchideenart Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*) für die Gahnshauswiese erwähnt. Somit war das Interesse geweckt, da wir diese Art zum damaligen Zeitpunkt in der Natur noch nicht gesehen hatten.

Am 18. 7. 1993 erfolgte der erstmalige Besuch der Gahnshauswiese (8261/3). Dieser Besuch diente in erster Linie dazu, den Bereich kennen zu lernen. Damals schon konnten von uns entlang des Weges verschiedene Orchideenarten beobachtet werden. Von uns notiert wurden Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und Rot-Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*). Der nächste Besuch erfolgte am 4. 9. 1993, nun zum richtigen Blühzeitpunkt der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*). Erfreulicherweise konnten wir die gesuchte Art, wenngleich in nur wenigen Exemplaren (6 Stück laut damaliger Aufzeichnung), auffinden.

Am 10. 9. 1995 erfolgte ein weiterer Besuch, bei diesem Besuch war die Art aber noch nicht aufgeblüht.

Der nächste Besuch erfolgte dann erst wieder am 26. 8. 2017. Ziel dieses Besuches war die Überprüfung des von früher bekannten Standortes der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*). Am Weg zur Wiese konnten wir im Wald an mehreren Stellen verblühte Orchideen entdecken, eine sichere Bestimmung der eingetrockneten Blütenstände war aber nicht mehr möglich. Auf der Wiese selbst wurde von uns zunächst relativ lange und leider vergeblich in dem Bereich gesucht, den wir damals auf der Karte eingezeichnet hatten. Schlussendlich konnten dort nur 2 blühende Exemplare ausfindig gemacht werden. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast wurde von uns auch die restliche Wiese genauer untersucht, und schlussendlich konnten wir in einem anderen Teilbereich eine größere Population von ca. 50 voll blühenden Exemplaren entdecken. Somit konnte, 24 Jahre nach der erstmaligen Beobachtung, die Art noch immer an



2. *Neotinea ustulata*, Brand-Keuschstängel, Gahnshauswiese, 10. 5. 2018



3. *Platanthera bifolia*, Weiß-Waldhyazinthe, Gahnshauswiese, 10. 5. 2018

11



4



5



6



7

diesem Platz gefunden werden, schlussendlich sogar in wesentlich mehr Exemplaren als beim Erstbesuch. Allerdings wurde der Bereich der Wiese, der aktuell das Hauptvorkommen darstellt, zum damaligen Zeitpunkt von uns vermutlich nicht besucht.

Die Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*) ist in Österreich inzwischen relativ selten, da die Standortbedingungen vielerorts verloren gegangen sind. Die Art kommt in trockenen Magerrasen und auf Magerweiden vor. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft sind geeignete Habitate für diese Orchidee inzwischen rar geworden. Durch den Rückgang dieser Flächen ist die Art in Österreich inzwischen stark gefährdet. Der Gattungsname kommt von der auffällig schraubigen Anordnung der Blüten. An dem beschriebenen Standort finden sich keinerlei Hinweise auf irgendeine Beweidung, es wurden auch nie Weidetiere bei den früheren Besuchen in den Jahren 1993 und 1995 von uns gesehen.

Außerhalb der Blütezeit ist das Auffinden dieser Art sehr schwierig bis fast unmöglich. Der Blütenstiel des aktuellen Jahres treibt relativ spät und sehr rasch ohne Laubblätter aus der unterirdischen Knolle. Die daneben ebenfalls mit austreibenden Laubblätter sind schon die Rosette des nächsten Jahres. Diese Laubblattrosette vertrocknet im Laufe des nächsten Sommers und verschwindet ganz, bis dann wieder ein Blütenstiel daneben nachtreibt. Somit ist über einen gewissen Zeitraum von der Pflanze oberirdisch überhaupt nichts zu sehen. Vor allem in trockenen Jahren kann der Blütenstiel mit seinen winzigen Blüten dann auch nur Höhen von 3–5 cm erreichen. Wenn die Bedingungen passen, sind aber auch Blütenstiele mit ca. 20 cm Länge

möglich, die Einzelblüten sind aber trotzdem jeweils nur einige Millimeter groß.

Um die im Jahr 2017 während des Aufstieges nur noch verblühten Orchideen auch klar bestimmen zu können, haben wir im Jahr 2018 und 2019 weitere Besuche unternommen.

Frühjahr und Frühsommer 2018 waren geprägt von hohen Temperaturen und sehr wenigen Niederschlägen. Entsprechend waren die Blütezeiten der Orchideen allgemein weit nach vorne verschoben.

Der erste Besuch 2018 war am 10. Mai. Der Aufstieg erfolgte wie bisher entlang eines Wanderweges, welcher im Ortsteil „Auf der Wiese“ bei Prigglitz beginnt. Nach wenigen Minuten erreicht man kurz vor der Forststraße ein altes Bergbaugebiet. Der verstürzte Stollen und Geländeeinbrüche sind im Wald gut erkennbar, auch die aufgeschüttete, inzwischen verwachsene Halde ist noch kenntlich. Abgebaut wurde hier vor langer Zeit Eisen, später dann kurzfristig offenbar auch Baryt.

Entlang des weiteren Aufstiegsweges (8261/4) waren bei unserem Besuch zahlreiche Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalantera longifolia*) in Vollblüte. Ebenfalls immer wieder zu sehen war Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*). Eine weitere Orchidee, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht geblüht hatte, wurde als vermutliche Waldhyazinthe (*Platanthera*) angesehen, konnte aber aufgrund des Zustandes nicht 100% sicher identifiziert werden. Nach rund einer Stunde erreicht man den Rand der Gahnshauswiese (8261/3). Die Wiese bietet einen wunderschönen Blick zum Raxmassiv. Auf der Wiese konnten wir an diesem Tag nur ein einziges, gelbes Exemplar der Holunder-Fingerwurz (*Dactylorhiza sambucina*) entdecken. Gekommen waren wir aber wegen der Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio*). Diese Art blüht hier in zahllosen Exemplaren. Die Farbgebung ist von „normalen“ violetten Exemplaren bis zu rein weißen Exemplaren bunt gemischt vorhanden. Es ist eine große Freude, die zahlreichen Farbvarianten zu betrachten und auf der Speicherkarte zu verewigen. Weitere blühende Orchideen in dieser Wiese waren an dem betreffenden Tag Weiß-Waldhyazinthen

- 4. *Spiranthes spiralis*, **Herbst-Wendelähre**, Gahnshauswiese, 26. 8. 2017
- 5. *Cephalantera longifolia*, **Schmalblatt-Waldvögelein**, Weg zur Wiese, 10. 5. 2018
- 6. *Dactylorhiza majalis*, **Breitblatt-Fingerwurz**, Gahnshauswiese, 10. 5. 2018
- 7. *Orchis militaris*, **Helm-Knabenkraut**, Gahnshauswiese, 10. 5. 2018



8



9



10



11

(*Platanthera bifolia*) und, gut versteckt in der Wiese durch ihre grüne Farbgebung, Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*).

Im Bereich eines kleinen Quellaustrittes, mit entsprechend feuchtem Wiesenbereich rundherum, waren zahlreiche Exemplare von Breitblatt-Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*) vorhanden. In einem anderen, wieder trockeneren Bereich, neben dem die Wiese querenden Weg, standen einige Helmknabenkräuter (*Orchis militaris*) in Vollblüte. Ebenfalls noch in voller Blüte war eine kleinere Population vom Prächtigen Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula* subsp. *speciosa*). Gut versteckt im schon höheren Gras waren zahlreiche Brandkeuschstängel (*Neotinea ustulata*) aufzustöbern. Am Wiesenrand waren auch immer wieder Exemplare vom Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*), hier allerdings erst am Blühbeginn, zu entdecken.

Ein weiterer Besuch erfolgte am 23. 6. 2018, der Aufstieg wie immer über den Ortsteil „Auf der Wiese“.

Schon kurz nach dem Beginn, im Bereich des ehemaligen Bergbaugebietes, waren an diesem Tag zahlreiche Pflanzen von Kleinblatt-Ständelwurz (*Epipactis microphylla*) in Vollblüte (8261/4). Die Exemplare sind dort kräftig und erreichen Größen bis 20 cm. Die genaue Betrachtung der Pflanzen zeigt sehr schön die feine Behaarung des Stängels. Entlang des Weges (8261/4) zur Wiese können auch schöne Exemplare von Purpur-Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) und Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) beobachtet werden. Auch zahlreiche Feuerlilien (*Lilium bulbiferum* subsp. *bulbiferum*) waren an diesem Tag in voller Blüte.

Weiteres können Grün-Ständelwurz (*Epipactis helborine*), die aber an diesem Tag noch nicht blühten, und zahlreiche Exemplare von Vogel-Nestwurz

(*Neottia nidus-avis*) – diese Art war aber schon komplett verblüht – gesehen werden. Auch die am 10. Mai entdeckten vermutlichen Waldhyazinthen waren an diesem Tag schon wieder komplett verblüht, eine sichere Bestimmung daher wieder nicht möglich.

Auf der Wiese (8261/3) selbst waren die Massenbestände von Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) leider aufgrund der Hitze und Trockenheit in diesem Jahr schon nahezu komplett verblüht. Dafür blühte am Wiesenrand eine kleine Gruppe von Rot-Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*).

Ein weiterer Besuch im darauffolgenden Jahr war daher notwendig. Die Wettersituation 2019 machte eine sinnvolle Planung sehr schwer. Das Frühjahr 2019 war geprägt von dem langen Winter, vor allem in den Bergen, der April war dann sehr warm und trocken, im Mai erfolgte schließlich ein längerer massiver Kälteeinbruch. In Summe waren dadurch vor allem die Frühjahrsorchideen in etwas höheren Lagen stark zeitverzögert in ihrer Blüte.

Am 19. 6. 2019 erfolgte unser nächster Besuch auf der Gahnshauswiese. Im Bereich des ehemaligen Bergbaugebietes war die Kleinblatt-Ständelwurz (*Epipactis microphylla*) noch komplett in Knospen. Am Weg (8261/4) hinauf gelang aber endlich der sichere Nachweis der Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*). Zahlreiche Exemplare blühten entlang des Wanderweges. Das Rätselraten seit Mai 2018 war somit endlich beendet. Die entlang des Wanderweges zerstreut vorkommenden Feuerlilien waren bei diesem Besuch leider gerade noch nicht aufgeblüht. Zahlreiche Exemplare von Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) und Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) waren dagegen am Wegesrand nur noch im verblühten Zustand zu entdecken.

Rechts des Weges, nach dem Ende des Steiges, schon neben der geschotterten Forststraße, standen in einem Fichtenwald zahlreiche Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) in Vollblüte (8261/3). Entlang des Weges (8261/3), vom vorher erwähnten Fichtenwald bis zur Wiese, waren

8.–11. *Anacamptis morio*, Klein-Hundswurz, Gahnshauswiese, 10. 5. 2018



12



13



14



15

vereinzelt Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) blühend zu beobachten. Auf der Wiese (8261/3) war endlich auch die in großer Menge vorkommende Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), zumindest teilweise noch blühend, anzutreffen. Der überwiegende Teil war leider schon wieder verblüht bzw. stark abgeblüht. Auch Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) war dazwischen noch aufzuspüren, aber auch schon im Verblühen. Dafür gab es am Rand der Wiese einige prächtige Exemplare von Purpur-Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) in voller Blüte. Leider vertrieb uns an diesem Tag schon gegen 11 Uhr ein vom Semmering herüberziehendes Gewitter.

Über das komplette Gahnnsgebiet gibt es eine umfangreiche Arbeit der botanischen Beobachtung von 1948 bis 1975. Diese Arbeit enthält über 1100 Arten. Während die Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio*) in dieser Arbeit von der Gahnnschwabwiese (noch als *Orchis morio*) angeführt ist, gibt es von der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*) interessanterweise von selbiger Wiese keine Erwähnung.

Der Zustieg von der Lokalität „Auf der Wiese“ bei Priggwitz erfolgt auf einem normalen Wanderweg, in einem kurzen Teilstück etwas steinig, das letzte Stück ist man auf einer Forstraße unterwegs. Die Gehzeit bis zum Wiesenanfang beträgt rund 1 Stunde, Fotopausen sind da schon inkludiert. Der Weg geht zum Großteil nur leicht steil bergauf, insgesamt sind rund 250 Höhenmeter zu bewältigen. Bei Bedarf kann auch auf eine immer wieder zu querende Forstraße, die nur wenig ausschweift, ausgewichen werden. Eine genaue

Wanderkarte zur Orientierung ist notwendig, Essen und Trinken ist selbst mitzuführen, es gibt keine Einkehrmöglichkeit oder Quelle am ganzen Weg. Um die hier beschriebenen Pflanzenfunde auch für die Kartierung der Flora Österreichs (einem Teilprojekt der Kartierung der Flora Mitteleuropas) verwendbar zu machen, ist der zutreffende Quadrant im jeweils zutreffenden Text angeführt. Der beschriebene Aufstiegsweg liegt in den Quadranten 8261/3 und 8261/4, die Gahnnschwabwiese selbst liegt im Quadrant 8261/4.

Insgesamt konnten 18 Orchideenarten bei unseren Wanderungen beobachtet werden. Wenn man den Großteil der Arten in diesem Bereich blühend antreffen will, sind aber mindestens 3 Besuche zu unterschiedlichen Zeiten notwendig. Aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen sind einige Arten, die im Tal schon verblüht sind, weiter oben am Berg zur selben Zeit gerade noch in Vollblüte. Wie aber aus dem Bericht gut erkennbar, ist aufgrund der ungewöhnlichen Wetterverhältnisse der letzten Jahre, vor allem im Frühling, die Blütezeit der Orchideen in diesem Gebiet doch stärker schwankend.

Was an diesem Standort und über den langen Beobachtungszeitraum ebenfalls auffällt, ist der vorgerückte Blühetermin der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*). Die Art war vor rund 25 Jahren eine selbst in tiefen Lagen immer erst im September blühende Art. Inzwischen sind Blühetermine um den 20. August normal, und in manchen Jahren (z. B. 2018) ist die Art an verschiedenen Standorten (z. B. Sittendorf oder Lilienfeld) sogar schon Mitte August im Verblühen gewesen.

Auch für diesen Bericht gilt wieder, dass er vermutlich keine komplette Darstellung der Orchideenflora in diesem Gebiet darstellt, sondern nur eine Zusammenstellung von einigen Begehungen. Interessanterweise ist es bis jetzt nicht gelungen, einige häufigere und auf solchen Wiesen sonst immer wieder anzutreffende Arten zu finden (z. B. die Pyramidenorchis – *Anacamptis pyramidalis*), obwohl doch sehr unterschiedliche Besuchstermine angesetzt waren.

- 12. *Cephalanthera rubra*, Purpur-Waldvögelein Gahnnschwabwiese, 19. 6. 2019
- 13. *Gymnadenia conopsea*, Mücken-Händelwurz, Gahnnschwabwiese, 19. 6. 2019
- 14. *Epipactis microphylla*, Kleinblatt-Ständelwurz, Weg zu Wiese, 23. 6. 2018
- 15. *Cephalanthera damasonium*, Breitblatt-Waldvögelein, Weg zur Wiese, 19. 6. 2019



16. *Lilium bulbiferum* subsp. *bulbiferum*, Bulbillen-tragende Feuer-Lilie, Gahnshauswiese, 23. 6. 2018

Literatur:

Griebel N., 2013: Die Orchideen Österreichs. Mit 72 Orchideenwanderungen – Linz: Freya

Scheffczyk J., 1978: Zur Kenntnis der Pflanzendecke des „Gahns-Gebietes“ – Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum „Joanneum“ in Graz, 1–228 (auch als Free-PDF im Netz abrufbar)



Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör (Töpfe, Dünger, Substrat.....)
Ab einem Bestellwert von 50 EUR ist der Versand innerhalb Österreichs kostenlos!
Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch im Labor möglich.

Orchideenvermehrung Ederer Gartensiedlung 16 Tel: +43 677 624 28400
7100 Neusiedl am See lotte@orchideenvermehrung.at



Ihr Spezialist für botanische Orchideen aus Süd- und Zentralamerika

Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein
Setzweg 4
97247 Obereisenheim
Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen Zeitschrift



► **Abo** – erscheint alle 2 Monate 12 Hefte 55,- €
► **Probeabo** – 3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu

Thecopus maingayi oder der Reiz des Unbekannten

Manfred Speckmaier



Thecopus maingayi, Foto: Manfred Speckmaier

Wer kennt das nicht, wie bei der Durchsicht einer neuen Angebotsliste der Blick regelrecht von einem Namen gefesselt wird, den man bisher noch nie gehört hatte?!

Nun, so erging es mir vor ca. 5 Jahren mit dieser Orchidee. Oftmals kann man diese Erscheinung ja schon fast als Verkaufstrick bezeichnen, denn wenn man diesen Namen dann nachgeht, so stellt sich in vielen Fällen heraus, dass es sich eh um eine seit langem bekannte Orchidee handelt, deren Name nur geändert worden ist. Oftmals sind solche „neuen Namen“ auch auf Haarspaltereien zurückzuführen, bei denen einfach aus einer recht variablen Art 2 oder gar mehr „neue Arten“ gemacht wurden.

Wer sich z. B. für die sogenannten Steinlaelien

interessiert, kann ein Lied davon singen, denn 2 oder mehr Arten verkaufen sich ungleich besser als verschiedene Formen ein und derselben Art.

Aber im Falle des *Thecopus maingayi* verhielt es sich anders, denn ein kurzer Blick ins Internet zeigte eine mir wirklich unbekannte, aber auch recht interessant aussehende Blüte, sodass ich die Pflanze meiner Bestellung hinzufügte. Mittlerweile habe ich zwei Pflanzen dieser Art, da mir Orchideen mit überhängenden Blütenständen von jeher sehr gut gefallen und die gesammelten Erfahrungen mit der ersten Pflanze recht positiv waren. Daher möchte ich in diesem kurzen Artikel ein Porträt über diese attraktive Bereicherung meiner Sammlung erstellen. Dass ich diese Art vor dem Auftauchen in einer Verkaufsliste nicht kannte, wundert mich gerade jetzt, als ich mich daran machte, diesen Artikel zu schreiben, noch weniger als zuvor. Ich kann ohne Übertreibung behaupten, dass ich über eine recht umfangreiche Bibliothek an Orchideenliteratur verfüge, aber es fanden sich gerade mal fünf Bücher darin, in denen die Pflanze Erwähnung findet, und davon in einem nur im Bestimmungsschlüssel. In den anderen gab es zu sehr kurzen Texten nur einmal eine Schwarzweißzeichnung von SEIDENFADEN mit Ansichten einer Einzelblüte. Schließlich habe ich dann noch durch die freundliche Unterstützung von Herrn RUDOLF JENNY die Neubeschreibung erhalten, sodass ich aus diesem kleinen Fundus wenigstens etwas zur Gattung, deren Verbreitung und dem Habitat dieser Orchidee schreiben kann. *Thecopus* ist eine Minigattung, bestehend aus nur 2 Arten, die von GUNNAR SEIDENFADEN in der Ausgabe Nr. 72; 1983 der *Opera Botanica* aufgrund ihm ausreichend erscheinender Unterschiede im Aufbau der Polinarien und der Säulen von der sehr nahe verwandten Gattung *Thecostele* abgetrennt worden sind, sodass *Thecostele* mit *T. alata* als monotypische Gattung übrigblieb.

So unbekannt *Thecopus maingayi* auch scheinen

mag, ist es trotzdem schon recht lange bekannt, da es bereits 1890 von SIR JOSEPH DALTON HOOKER als *Thecostele maingayi* beschrieben wurde. Er widmete sie dem Sammler ALEXANDER CARROLL MAINGAY (1836–1869), einem britischen Arzt und Botaniker, der in Malacca (heutzutage eine Provinz Malaysias) gearbeitet hat.

Als zweitnächste Verwandte erwähnt SEIDENFADEN bei seiner Umkombination die Gattung *Acriopsis*, die gemäß der „World Checklist of Selected Plant Families“ 10 Arten umfasst, von denen faktisch nur *A. liliifolia* (meist falsch als *A. javanica* bestimmt) und *A. indica* in Kultur sind. Bei dieser Gelegenheit sei am Rande erwähnt, dass die Kulturangaben zur Gattung *Thecopus* auch auf die Arten der Gattung *Thecostele* und *Acriopsis* gut passen. *Thecopus maingayi* kommt entsprechend den meisten Literaturstellen in Thailand und auf beiden Teilen Malaysias, also somit auch auf der Insel Borneo, vor. Manche Autoren rechnen noch Vietnam zum Verbreitungsgebiet hinzu.

Als Höhenangabe findet sich in der Literatur „Tief-land“ bis max. 700 m. Das bedeutet, dass sie in diesen Breiten einem ganzjährig warmen bis heißen Klima ausgesetzt sind, und das bestätigt auch die Kultur, denn die Pflanzen gedeihen sehr gut im Wohnraum mit Temperaturen, die nicht unter 18 °C fallen und im Sommer auch schon mal 35 °C erreichen können.

Was für eine Art mit hängendem Blütenstand wiederum überrascht, ist, dass ihr Vorkommen als „epiphytisch und terrestrisch“ beschrieben wird. Ich denke, mit „terrestrisch“ ist wohl eher ein Vorkommen auf Felsen (lithophytisch) gemeint, von wo der Blütenstand ebenfalls herunterhängen kann. Des Weiteren finden sich als Angabe zum Habitat „ziemlich offene (also lichte) Sumpfwälder auf ultramafischem Substrat“. Das bedeutet, dass der Boden, auf dem diese Wälder stehen, aus Mineralien besteht, die in hohem Maße magnesium- und eisenhaltig sind. Die Verbreitung in Sumpfwäldern ließe auf einen Bedarf an besonders hoher Luftfeuchtigkeit schließen, was ich nicht so bestätigen kann. Jedoch lieben die Pflanzen einen hellen Kulturort, so wie etwa von *Cattleyen* bevorzugt.



Thecostele alata, Foto: Rudolf Jenny



Thecopus maingayi, Foto: Manfred Speckmaier

Pralle Sonne ist aber zu vermeiden, im Gegensatz zu den Vertretern der Gattung *Acriopsis*, die sich daran gut gewöhnen lassen.

Ich vergleiche *Thecopus* wie auch *Thecostele* gerne mit der südamerikanischen Gattung *Macradenia*, die ebenfalls hängende Blütenstände ausbildet und es auch warm und feucht mag. Und *Acriopsis* eher mit der neuweltlichen Gattung *Encyclia*, die es zudem noch sehr hell und exponiert bevorzugt und mehr Trockenheit aushält. Wie bei den angeführten Beispielen: Die Pflanzen wachsen sympodial. Bei *Thecopus* (und *Thecostele*) sind die Pseudobulben einblättrig, bei *Acriopsis* mindestens zweiblättrig. Für die ganze kleine Gruppe verwandter Gattungen gilt: Die Pflanzen sind moderat groß, d. h. im Bereich von 15–25 cm hoch. Die Blütenstände sind seitenständig. Bei *Thecopus* (und *Thecostele*) einfach und bei *Acriopsis* üblicherweise einfach bis mehrfach verzweigt.

Die Blüten der *Thecopus maingayi* sind, zusammen mit denen der zweiten Art *T. secunda*, die größten und flächigsten in der Gruppe. Sie sind resupiniert und gehen von der Basis her auf, bis schließlich alle ca. drei Wochen halten. Die durchschnittliche Größe wird mit 2,5 cm Durchmesser angegeben, sie öffnen sich aber von Pflanze zu Pflanze unterschiedlich weit. Der hier illustrierte Klon hat eher glockige Blüten. Die Sepalen sind ca. 1,8 cm lang und an der Basis etwa halb so breit. Die Grundfarbe der Petalen ist ein grünliches Gelb bis Olivgrün mit einem mehr oder minder stark ausgeprägten purpurnen Streifen entlang der Mittelnerven. Die Lippe ist dreilappig mit zwei an der Basis zwischen den Seitenlappen liegenden emporragenden, parallelen Kielen. Der Mittellappen ist rundlich, vorne zugespitzt und weist eine mehr oder minder intensive Magentafärbung auf weißem Grund auf.

Die Säule ist groß, zweiflügelig im Bereich der Anthere und von braunvioletter Farbe, sodass sie zuweilen fast schwarz aussieht. Abschließend kann gesagt werden, dass *Thecopus maingayi* ein dankbarer Pflegling ist, solange er es immer warm hat. Daher ist die Pflanze besonders für Wohnraum-

kultur geeignet, da es auch keine Nachtabsenkungen zur Blüteninduktion braucht. In Gewächshäusern, die in der Regel nicht so luxuriös geheizt werden, sollte ein heller Ort mit guter Luftbewegung gefunden werden, damit die Pflanzen im Winter nicht nass in die Nachtabsenkung geraten. Ich denke nämlich, dass sie dann genau so empfindlich auf Fäulnis reagieren wie *Thecostele alata* und *Acriopsis javanica*, mit denen ich Erfahrungen in Gewächshäusern sammeln konnte. Als Pflanzgefäß muss nicht zwingend ein Körbchen gewählt werden, da die Blütenstände erst horizontal abstehen und mit zunehmender Länge überhängend bis herabhängend werden. Somit sind die Pflanzen gut geeignet, um die Fensterfläche oberhalb der meist schon überfüllten Fensterbank auszunutzen.

Literatur:

- HOLTUM, R.E. (1964): Flora of Malaya – Vol. 1 Orchids; S. 557-559
 SEIDENFADEN, G. (1983): Opera Botanica; Nr. 72, S. 101-102
 SEIDENFADEN, G. (1992): The Orchids of Peninsular Malaysia and Singapore; S. 558-560
 WOOD, J.J. et al. (1993): The Plants of the Mount Kinabalu – 2. Orchids; S. 320
 WOOD, J.J. & P.J. CRIBB (1994): A Checklist of the Orchids of Borneo; S. 115

Danksagung:

Ein herzlicher Dank geht an Herrn Rudolf Jenny für die Bereitstellung von Literatur und Fotos.



Rölke
Orchideenzucht
 Flößweg 11 * Stukenbrock
 D-33758 Schloß Holte - Stukenbrock
 Tel.: (05207) 92 05 39 * Fax: (05207) 92 05 40

Anzucht tropischer Orchideen
 Aussaaten * Gewebekulturen * Glaskolben * Pflanzen

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen

PROGRAMMVORSCHAU 2021 ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN - NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, Beginn 18.30 Uhr;

neuer Treffpunkt: Strandgasthaus Birner, An der Oberen Alten Donau 47, 1210 Wien
Kontakt: DI Manfred Speckmaier, Tel.: 01/913 48 11, mcsk@gmx.net
www.orchideen-wien.at

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten noch keine Termine fixiert werden. Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchideen-wien.at

WIEN - SÜDWEST

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Café Raimann, 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 285
Info: www.orchideen-wien.at/termine.htm

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Schwechater Hof, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 1
Kontakt: Dr. Herbert Reisinger, 4020 Linz, Leharstr. 14, Tel.: 0732/60 48 97, herbert.reisinger4@gmail.com
www.orchidsooe.npage.at

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten noch keine Termine fixiert werden. Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchidsooe.npage.at

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthof Bacher, 9500 Villach, Vassacherstr. 58
Kontakt: Michael Schludermann, Tel.: 0650/46 06 290, office@blumenhof-villach.at
www.orchideenvereinkaernten.at

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten noch keine Termine fixiert werden. Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.orchideenvereinkaernten.at, über die Whatsapp-Gruppe oder direkt bei Ihrem Obmann

NÖ - BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, 2721 Bad Fischau, Wiener Neustädter Straße 20
Kontakt: DI Werner Blahsl, Tel.: 0699/81 77 21 13, werner.blahsl@gmx.at oder Erika Tabojer, Tel.: 0677/612 211 25, orchideen@noeorchidee.at
www.noeorchidee.jimdofree.com

Auf Grund der derzeitigen Situation konnten noch keine Termine fixiert werden. Kurzfristige Änderungen/Termine erfahren Sie auf: www.noeorchidee.jimdofree.com

Liebe ÖOG-Mitglieder,

wir alle haben darauf gehofft, dass wieder Vereinstreffen statt finden können. Leider ist dies auf Grund der derzeitigen Situation immer noch nicht möglich. Daher können wir wieder keine Termine bekannt geben. Weitere Informationen, ob und wann nun tatsächlich Treffen stattfinden werden, finden Sie auf der Homepage Ihres Zweigvereines oder auf: www.orchideen.at/zweigvereine.htm.

Bitte informieren Sie sich dort, alle Änderungen/Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. **Vielen Dank für Ihr Verständnis und bleiben Sie gesund!**



VERANSTALTUNGSTIPPS

Vorschau auf 2022:

19.-27.2.2022 Orchideen- & Tillandsienschau in Hirschstetten
Info unter: www.orchideenausstellung-wien.at

24.-27.3.2022 Dresdner Ostern mit internationaler Orchideenwelt, Messe Dresden

Zur Information:

Mit Ihrer ÖOG-Mitgliedskarte/Kundennummer sind Sie berechtigt, einzukaufen:
GBC Gartenbauzentrum, Ludwig-Poihs-Straße 6, 2320 Schwechat, Tel.: 01/70 65 202, www.gbc.at,
Kundennummer: 5623 oder 202399
GBC Gartenbauzentrum, Deublerstraße 10, 4600 Wels, Tel.: 07246/453 960, Kundennummer: 202399

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr;
Treffpunkt: Gasthof Krone, 6841 Mäder, Neue Landstraße 34
Kontakt: Bartle Düringer, Itter 605 6866 Andelsbuch, Tel.: 0664/200 36 86, info@dueringer.biz
www.vorarlberger-orchideen-club.at

STEIR. ORCHIDEEN- GESELLSCHAFT

Treffen jeden zweiten Freitag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Gasthaus Bokan, 8051 Graz-Gösting, Mainersbergstraße 1
Kontakt: Helmut Lang, 8211 Gr. Pesendorf, Neudorf 66 Alicia Klemm, a.klemm@TUGraz.at
www.orchideensteiermark.at

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Treffpunkt: Vortragssaal der ÖGG, 1220 Wien, Siebeckstraße 14
Kontakt: Matthias Fiedler, fiedler@rofa.at

ÖGG-FACHGRUPPE BROMELIEN

Österreichische Gartenbau-Gesellschaft, Treffen jeden dritten Montag, 18 Uhr; Treffpunkt: 1220 Wien, Siebeckstraße 14

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCH.

Treffen jeden zweiten Dienstag im Monat, 19 Uhr; Treffpunkt: Konferenzraum links neben der Portierloge, 1090 Wien, Althanstr. 14
Kontakt: Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83, peterstuetz1940@gmail.com

ORCHIDEEN PFLANZEN
FLORISTIK · FLEUROP-DIENST



Orchideen
Züchtungen national und
international prämiert
Reichhaltige Auswahl an
Hybriden und Naturformen

**Blumen
GLANZ**

D-83246 Unterwössen · Hauptstraße 28
Tel. +49 (0) 86 41/83 50 · Fax 86 27
www.woessnerorchideen.de

MARCIKA
KERTESZETI ÉS KEREBKEDELMI KFT.

SPEZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL./FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCIKA.HU



Faszination Orchidee

*Besuchen
Sie uns in
unserem aktuellen
Online-Shop!*

www.kopf-orchideen.de

**KOPF
ORCHIDEEN**

D-94469 Deggendorf · Hindenburgstr. 15
Tel.: 0049 (0) 991 / 371510 · Fax: 0049 (0) 991 / 343223
mail@kopf-orchideen.de



D-97215 Uffenheim/ Weibhausen
Tel: 0049-9842-8588 Fax: -7769

Currlin Orchideen
Inh. Franz Zeuner

find us on
facebook
aktuelle Infos

Nach Österreich jetzt nur noch
15 Euro Versandkosten!

Laufend wechselnde Angebote und neue
Sorten in unserem Onlineshop!

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. : 9⁰⁰-18⁰⁰
Samstag: 9⁰⁰-16⁰⁰

Infos und Onlineshop
www.currlin.com





Empfänger

Bei Unzustellbarkeit an: Elisabeth Hihn, Paracelsusstraße 20,
9560 Feldkirchen,
Erscheinungsort und Verlagspostamt 2601, PBB



**ÖSTERREICHISCHE
ORCHIDENGESellschaft**

Herausgeber: Österr.
Orchideengesellschaft
ZVR.: 451126568
Redaktion:
Werner Blahsl
Peter Schmid
Erika Tabojer

orchideenkurier@orchideen.at

Nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen
die Meinung der Redaktion, namentlich Gekenn-
zeichnetes nicht notwendigerweise die der Österr.
Orchideengesellschaft oder der Redaktion dar.

Fragen zur Mitgliedschaft bitte an: Elisabeth Hihn,
Paracelsusstraße 20, 9560 Feldkirchen
Tel.: 0664/555 19 45, service@orchideen.at

WWW.ORCHIDEEN.AT